

**Marokko: Landwirtschaftliche Entwicklung Loukkos III und
Projet d'Amélioration de la Grande Irrigation II (PAGI II)**

Schlussprüfung

OECD-Förderbereich	31140 / Landwirtschaft/ Wasserressourcen	
BMZ-Projektnummer	(1) 1982 65 431 (Sachinvestition) (2 a) 1993 65 602 (Sachinvestition) (2 b) 1994 70 196 (Begleitmaßnahme)	
Projektträger	Office Régional de Mise en Valeur Agricole du Loukkos (ORMVAL)	
Consultant	(1) GERSAR (2 a) BRL/GERSAR (2 b) SEMA-Group, Gauff/ADI/GERSAR	
Jahr der Schlussprüfung	2005	
	Projektprüfung (Plan)	Schlussprüfung (Ist)
Durchführungsbeginn	(1) 1983 (2 a) 1994/95 (2 b) 1994/95	(1) 1983 (2 a) 1995 (2 b) 1995
Durchführungszeitraum	(1) 3 Jahre (2 a) 6 Jahre (2 b) 3 Jahre	(1) 7,5 Jahre (2 a) 8 Jahre (2 b) 8 Jahre
Gesamtkosten	(1) 41,7 Mio EUR (2 a) 19,7 Mio EUR (2 b) 1,5 Mio EUR	(1) 22,7 Mio EUR (2 a) 14,4 Mio EUR (2 b) 1,0 Mio EUR
Eigenbeitrag	(1) 19,2 Mio EUR (2 a) 5,9 Mio EUR (2 b) 0,0 Mio EUR	(1) 5,3 Mio EUR (2 a) 4,3 Mio EUR (2 b) 0,1 Mio EUR
Finanzierung, davon FZ-Mittel	(1) 22,5 Mio EUR FZ/D (2 a) 13,8 Mio EUR FZ/D (2 b) 1,5 Mio EUR FZ/Z	(1) 17,4 Mio EUR FZ/D* (2 a) 10,1 Mio EUR FZ/D* (2 b) 0,9 Mio EUR FZ/Z
Andere beteiligte Institutionen/Geber	(2 a) Weltbank, AFD	(2 a) Weltbank, AFD
Erfolgseinstufung	(1 und 2) 4	
• Signifikanz/Relevanz	(1 und 2) 3	
• Effektivität	(1 und 2) 4	
• Effizienz	(1) 5 (2) 4	

* Darlehenskürzung um 5,1 Mio EUR (1) bzw. Reprogrammierung von 3,74 Mio EUR (2 a)

Kurzbeschreibung, Oberziel und Projektziele mit Indikatoren

Das Vorhaben Loukkos III beinhaltet die Neuerschließung von rd. 3.700 ha Nettobewässerungsfläche in den Sektoren Plaine des Ksar (PK) und Basses Collines (BC) des Loukkos Perimeters durch folgende Investitionsmaßnahmen: (a) Deich- und Kunstbauten (Hochwasserschutzmaßnahmen); (b) Pumpstationen, Ausgleichsbecken, Leitungsnetz, Beregnungsmaterial

(Bewässerungsmaßnahmen); (c) Wege- und Straßenbau; (d) Ausbau landwirtschaftlicher Beratungsstationen; (e) Ausrüstung für den Projektträger; und (f) Beratender Ingenieur. Es handelte sich inhaltlich um ein Folgevorhaben zu den beiden FZ-Projekten „Landwirtschaftliche Entwicklung Loukkos I“ und „Landwirtschaftliche Entwicklung Loukkos II“, die ebenfalls mit dem Office Régional de Mise en Valeur Agricole du Loukkos (ORMVAL) als Projektträger durchgeführt worden waren.

Das Projekt PAGI II war ein mit sektoralen Strukturreformen, die insbesondere die öffentlichen landwirtschaftlichen Entwicklungsgesellschaften (Office Regional de Mise en Valeur, ORMVA) betrafen, verknüpftes Programm zur Rehabilitierung von Großbewässerungsperimetern. PAGI II wurde gemeinsam mit der Weltbank (lead agency) und der Agence Française de Développement (AFD) finanziert. Die FZ-Mittel wurden als Parallelförderung für die Rehabilitierung insbesondere der Pumpstationen und des Pistennetzes der Bewässerungssektoren R'Mel und Drader im Loukkos-Gebiet (insgesamt ca. 16.000 ha) eingesetzt, die im Rahmen der FZ-Vorhaben Loukkos I und II in den 70er – 80er Jahren erschlossen worden waren. Im Rahmen der Begleitmaßnahme erfolgte eine punktuelle Unterstützung des Projektträgers, der für die Region Loukkos zuständigen ländlichen Entwicklungsgesellschaft, dem Office Regional de Mise en Valeur de Loukkos (ORMVAL).

Oberziele des Vorhabens Loukkos III waren die Erhöhung der nationalen Eigenversorgung mit Nahrungsmitteln sowie der Abbau der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsrate im Projektgebiet. Bei PP waren keine Indikatoren festgelegt worden (Altprojekt).

Das Projektziel bestand in der Erhöhung der Einkommen der bäuerlichen Familien.

Indikator war eine Erhöhung der jährlichen Einkommen der bäuerlichen Familien von MAD 12.000 auf 17.000 (Preisbasis 1983).

Oberziele des Vorhabens PAGI II waren (1) die Erhöhung der volkswirtschaftlichen Effizienz der landwirtschaftlichen Produktion im Loukkos-Perimeter; (2) die Schonung der zunehmend knappen Ressource Wasser und (3) die Sicherung der landwirtschaftlichen Einkommen.

Indikatoren waren: (für 1) Verringerung der Anbaufläche für Zuckerrohr im R 'Mel um 30 % (auf maximal 4.000 ha); (für 2) Vervielfachung der Anbaufläche für Obst und Gemüse im Drader und R'Mel (auf 2.000 ha); (für 3) Entwicklung der realen landwirtschaftlichen Einkommen anhand der Deckungsbeiträge der Kulturen. Bei PP wurde, basierend auf entsprechenden Berechnungen der Weltbank, von einer volkswirtschaftlichen Verzinsung (ERR) von 21 % für die rehabilitierten Pumpstationen und von 11 % für die instand gesetzten Pisten ausgegangen.

Projektziele des PAGI II waren: (a) die Erhöhung der wirtschaftlichen Autonomie des ORMVAL und der Bauern (b) die nachhaltige Gewährleistung einer verlässlichen und bedarfsgerechten Bereitstellung von Bewässerungswasser in den Sektoren R'Mel und Drader
Indikatoren: (zu a) Tarifeinnahmen des ORMVAL decken bis 1999 70 % der Kosten des Bewässerungsbetriebes; die Trâme A – d.h. freie Wahl der Anbaukulturen - ist in den Bewässerungssektoren R'Mel und Drader flächendeckend (100 %) eingeführt (bislang Trâme B, die den Bauern den Anbau von Zuckerrüben und -rohr vorschreibt); (zu b) Anzahl der betriebsbedingten Pumpabschaltungen reduziert sich gegenüber 1992 um 50 %; die bereit gestellte Wassermenge entspricht den Anforderungen der Kulturen; bewässerte Flächen bleiben erhalten.

Konzeption des Vorhabens / Wesentliche Abweichungen von der ursprünglichen Projektplanung und deren Hauptursachen

Die bei PP für Loukkos III vorgesehene Auslegung wurde i. W. ohne Änderungen umgesetzt und umfasste folgende Maßnahmen:

- bewässerungswirtschaftliche Erschließung der Sektoren Basses Collines (BC) und Plaine de Ksar (PK) durch Bau bzw. Lieferung von Pumpstationen, Ausgleichsbecken,

Leitungsnetz, Beregnungsmaterial, Drainage- und Entwässerungsnetz, Deich- und Kunstbauten am Loukkos-Fluss als Entnahmequelle

- Bau von insgesamt 70,9 km Wegen 1. und 2. Ordnung und insgesamt 21,1 km z.T. asphaltierter Hauptachsen;
- Ausbau von 2 landwirtschaftlichen Beratungs- und einer Versuchsstation
- Lieferung diverser Ausrüstungsgüter für den Projektträger ORMVAL.

Die Durchführung entsprach im Wesentlichen der Planung bei PP. Ursachen der erheblich verlängerten Durchführungszeit (um 4,5 Jahre) auf 7,5 Jahre waren Verzögerungen bei der Auftragsvergabe, in der Baudurchführung (Dauer der Rest- und Nacharbeiten) und Probleme bei der zeitgerechten Bereitstellung des marokkanischen Eigenanteils. Erhebliche Kosteneinsparungen ergaben sich bei einem Inlandskostenanteil von rd. 99 % aus der Abwertung des MAD. Sie erlaubten eine Kürzung des Darlehens um 5,1 Mio EUR.

Im Vorhaben PAGI II wurden wie geplant aus FZ-Mitteln die folgenden Investitionen teilfinanziert: (a) Rehabilitation von 140 km Pisten und Bitumenstraßen; (b) Böschungsrehabilitation am Hauptbewässerungskanal C 70 (rd. 2 km); (c) Anlage einer Sohlschwelle zur Wasserspiegelanhebung im Fluss Loukkos; (d) Reparaturen und Ersatzbeschaffungen für Pumpstationen; (e) Beschaffung von Baugeräten, Fahrzeugen sowie Einrichtung einer Werkstatt; (f) Beschaffung von Geräten für den Betrieb des Bewässerungsnetzes; (g) Beschaffung von Geräten zur Verbesserung der Wassernutzung.

Planung, Ausschreibung, Auftragsvergabe und Bauüberwachung erfolgten durch den Projektträger ORMVAL mit geringfügiger Consultantunterstützung. Die geplante Durchführungszeit verzögerte sich um 2 Jahre. Abweichend von der PP wurde Beregnungsmaterial vom Staat und den Nutzern finanziert. Bei deutlich niedrigeren Kosten als geplant (u.a. günstige Angebote, kein Beregnungsmaterial) wurden aus dem FZ-Darlehen 3,74 Mio EUR reprogrammiert.

PAGI II sah folgende Strukturreformen für die regionalen öffentlichen landwirtschaftlichen Entwicklungsgesellschaften (ORMVAs) vor: (1) Maßnahmen zur Erreichung kostendeckender Wassertarife; (2) individualisierte Messung des Wasserverbrauchs und wirksame Sanktionen bei Zahlungsrückständen; (3) Stärkung ihrer Autonomie, insbesondere bei der Finanzplanung; (4) Umwandlung ihrer Rechtsform von Staatsbetrieben zu öffentlichen Wirtschaftsbetrieben; (5) Durchsetzung der „Tràme A“ d.h. freie Wahl der Anbaukultur durch die Bauern. Die im direkten Einflussbereich des ORMVAL liegenden Reformen wurden durch eine Begleitmaßnahme unterstützt (u.a. erfolgreiche Einführung eines Managementinformationssystems, einer analytischen Buchhaltung und Erstellung einer Betriebs- und Wartungsstudie).

Die insbesondere von der Weltbankbeteiligung erwartete Umsetzung der Strukturreformen erfolgte nur in geringem Maße. Einzig die Liberalisierung beim Anbau (5) erfolgte vollständig. Die Wassertarife wurden zwar erhöht, die Kostendeckung beträgt aber lediglich 50 %. Eine individuelle Messung des Wasserverbrauchs der Bauern ist im Projektgebiet von PAGI II möglich, eine Sanktionierung von säumigen Zahlern ist erst seit kurzem rechtlich möglich. Die Stärkung der Autonomie der ORMVA und Änderung ihrer Rechtsform ist nicht erfolgt. Sie sind weiter hochgradig auf staatliche Zuweisungen angewiesen, die aber nicht in ausreichender Höhe und zeitgerecht erfolgten. Hiervon ist die für Loukkos zuständige ländliche Entwicklungsgesellschaft (ORMVAL) besonders betroffen, da hier wegen des ungünstigen Standorts (hoher Pumpeneinsatz zur Überwindung eines Höhenunterschieds von 70 m) hohe Betriebskosten anfallen. Seit Umsetzung des Aktionsplans zur Tarifierung sank sie von bereits niedrigen 42 bzw. 44 % (1997 und 1998) auf gegenwärtig nur 21 %. Nach Angaben des ORMVAL ist ein wesentlicher Faktor die Einführung der Tràme A. Während früher beim Anbauzwang von Zucker die staatlichen Zuckerfabriken die Wassergebühren automatisch in Form niedrigerer Ankaufspreise von den Bauern einbehielten, ist bei

freier Wahl der Anbaukulturen dieser „unsichtbare“ Einbehalt nicht mehr möglich. Bei ungenügenden Sanktionsmöglichkeiten nahm die Zahlungsbereitschaft der Bauern ab.

Wesentliche Ergebnisse der Wirkungsanalyse und Erfolgsbewertung

Ergebnis der Investitionen des Vorhabens Loukkos III war die Umwandlung von rd. 3.700 ha traditioneller Trockenlandwirtschaft in intensive Bewässerungsflächen und eine Intensivierung der Anbauprogramme und der Erträge der wichtigsten Kulturen.

Die Erreichung der Projekt- und Oberziele im Vorhaben Loukkos III stellt sich wie folgt dar:

- In 2004 lag das durchschnittliche bäuerliche Einkommen 218 % über der Situation bei PP (Preisbasis 2004), der Zielindikator wurde deutlich überschritten.
- Die Oberziele (Erhöhung der nationalen Eigenversorgung mit Nahrungsmitteln und Abbau der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsrate im Projektgebiet) wurden erfüllt (Zucker +11.400 t p.a., Beschäftigungseffekt von wahrscheinlich 2.000 – 3.000 Arbeitsplatzäquivalenten). Die erzielten Produktionssteigerungen der Hauptanbaukultur Zucker (Flächenanteil rd. 50 %) sind aber mit sehr hohen Kosten verbunden, die volkswirtschaftliche Verzinsung des Vorhabens ist negativ.

Ergebnisse im Vorhaben PAGI II sind ein technisch zufrieden stellender kontinuierlicher Betrieb des Bewässerungssystems für rd. 16.000 ha Bewässerungsfläche, allerdings bei geringer Auslastung der installierten neuen Pumpen. Das Pistennetz ist mittlerweile wieder stark degradiert.

Projekt- und Oberzielerreichung im Vorhaben PAGI II:

- Die Funktionsfähigkeit der Pumpstationen ist deutlich verbessert. Eine genaue Beurteilung der Indikatorerfüllung ist wegen fehlender Daten zur Ausgangslage nicht möglich.
- Die freie Anbauwahl (Trâme A) ist eingeführt. Der stark wasserintensive Anbau von Zuckerrohr ist stark gefallen (2003: Flächenanteil 6 %). Die Menge an jährlich geförderten Wasser sank, die Auslastung der Pumpen ist relativ gering.
- Trotz Anhebungen decken die Wassertarife nur ca. 50 % der Vollkosten. Wegen der gesunkenen Hebeeffizienz und unzureichenden staatlichen Zuweisungen ist die finanzielle Lage des ORMVAL sehr angespannt.
- Der gesunkene Zuckerrohranbau und die Ausdehnung des Obst- und Gemüseanbaus haben zur Erhöhung der volkswirtschaftlichen Effizienz der landwirtschaftlichen Produktion im Loukkos-Perimeter und zur Schonung der Ressource Wasser beigetragen. Die Indikatoren für die jeweiligen Anbauflächen sind erreicht worden.
- Ob die landwirtschaftlichen Einkommen wie geplant gestiegen sind, kann nicht klar bestimmt werden, da bei Prüfung keine entsprechend detaillierten Angaben erfolgten. Nach marokkanischen Angaben stiegen die landwirtschaftlichen Einkommen zwischen 1998 und 2002 um rd. 26 %.
- Auch unter positiven Annahmen liegt die volkswirtschaftliche Verzinsung mit 2,7 % p.a. deutlich unter einem für ein Land wie Marokko akzeptablem Niveau (6 % p.a.).

Aus den Angaben des ORMVAL sind wegen unklarer Abgrenzungen die tatsächlichen Aufwendungen für Unterhaltung und Instandsetzung nicht genau ermittelbar. Ein Großteil der periodischen Unterhaltung dürfte durch geberfinanzierte Projekte erfolgt sein. Für 1999-2003 lagen die Ausgaben des ORMVAL für Instandhaltung bei jährlich rd. MAD 600/ha. Eine ausreichende jährliche Unterhaltung erfordert unserer Erfahrung nach mindestens 2 % der Investitionskosten, was ca. 1400 MAD/ha/Jahr entsprechen würde.

Das bei PP gesehene Risiko beim Gebühreneinzug ist eingetreten. Die Hebeeffizienz ist drastisch gesunken. Bei PP wurde nicht genug berücksichtigt, dass wegen des Wegfall des quasi automatischen und für die Bauern nicht direkt sichtbaren Einzugs von Wassergebühren beim Aufkauf der Ernte durch die Zuckerfabriken aus einem Rückgang des Anbaus von Zuckerrohr und -rüben ein Einnahmeproblem für den ORMVAL entstehen würde. Letztlich wurden die Risiken, dass das ORMVAL unzureichende Rechte zur Durchsetzung und Eintreibung von Wassergebühren besaß und die vor allem von der Weltbank betriebenen Reformanstrengungen nicht hinreichend erfolgreich waren, unterschätzt. Die Folge ist, dass das bereits bei PP identifizierte Risiko einer unzureichenden Unterhaltung/Instandsetzung eingetreten ist und die Nachhaltigkeit des Vorhabens hierdurch hochgradig gefährdet ist. Beim Pistennetz ist bereits eine erhebliche Degradierung erfolgt.

Wir bewerten die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens Loukkos III wie folgt:

- Das Projektziel, eine Erhöhung der bäuerlichen Einkommen wurde zwar erreicht, die aus FZ-Mitteln finanzierten Pumpen sind jedoch nur in geringem Maße ausgelastet. Der nachhaltige, ordnungsgemäße Betrieb der aus FZ-Mitteln finanzierten Investitionen ist stark gefährdet. Wir bewerten die Effektivität des Vorhabens als nicht mehr ausreichend (Teilnote 4).
- Das Vorhaben war grundsätzlich geeignet, durch höhere Erträge die nationale Nahrungsmittelproduktion zu steigern. Es wurden erhebliche Einkommens- und Beschäftigungswirkungen erzielt. Relevanz und Signifikanz des Vorhabens werden als ausreichend eingeschätzt (Teilnote 3).
- Die Kosten der finanzierten Investitionsmaßnahmen waren insgesamt angemessen. Die gesamtwirtschaftliche Rentabilität des Vorhabens ist negativ. Die Effizienz des Vorhabens ist eindeutig unzureichend (Teilnote 5).

Die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird als insgesamt nicht mehr ausreichend (Stufe 4) bewertet.

Mit Blick auf die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens PAGI II kommen wir zu folgenden Einschätzungen:

- Durch die Rehabilitierungsmaßnahmen wurde ein Beitrag zur Substanzerhaltung der zuvor stark degradierten Bewässerungsinfrastrukturen geleistet. Wesentliche Teile der FZ finanzierten Investitionen (Pumpstationen) werden aber unzureichend ausgelastet. Der nachhaltige, ordnungsgemäße Betrieb der aus FZ-Mitteln finanzierten Investitionen ist stark gefährdet, ein Teil der finanzierten Investitionen (Pisten) ist bereits stark degradiert. Die Effektivität wird als nicht mehr ausreichend bewertet (Teilnote 4).
- Grundsätzlich war das Vorhaben geeignet, die Situation der Landwirte zu verbessern und die Effizienz der Landwirtschaft zu erhöhen. Die Einkommen der Bauern sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Signifikanz und Relevanz werden als ausreichend (Teilnote 3) eingestuft.
- Die Kosten der finanzierten Investitionen waren angemessen. Die volkswirtschaftliche Verzinsung (max. rd. 3 %) liegt deutlich unter einem für Marokko akzeptablen Schwellenwert (6 %). Die Effizienz wird als nicht mehr ausreichend bewertet (Teilnote 4).

Zusammenfassend bewerten wir die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens als nicht mehr ausreichend (Stufe 4).

Die ca. 3.000 direkt vom Vorhaben begünstigten Betriebe, die Zugangsrechte zu bewässerten Flächen haben, gehören nicht zur ärmsten ländlichen Bevölkerung. Ihre Einkommen liegen bei den vorherrschenden Betriebsgrößen deutlich über der marokkanischen Armutsschwelle (1998/99: EUR 300 p.a. für ländliche Regionen). Eine direkte, selbsthilfeorientierte Beteiligung der Zielgruppen an der Planung und Durchführung war nicht geplant und ist nicht erfolgt.

Nach einer Studie zu genderspezifischen Wirkungen der Bewässerungsvorhaben im Loukkos-Gebiet erbringen Frauen zwar einen hohen Arbeitseinsatz im Gemüse- und Obstanbau, sie sind aber i.d.R. an den relevanten Entscheidungsprozessen nicht beteiligt.

Eine Verbesserung der Umweltsituation war bei PP nicht angestrebt worden. Nach den vom ORMVAL regelmäßig durchgeführten Stichprobenuntersuchungen gibt es, abgesehen von punktuellen Problemen, keine Anzeichen für generelle negative Umweltfolgen.

Die Vorhaben strebten keine Verbesserung der Partizipation oder der Regierungsführung an.

Projektübergreifende Schlussfolgerungen

Bei Vorhaben, deren Projektrational eine Importsubstitution ist, sollte die Berechnung der gesamtwirtschaftlichen Effizienz in einem Szenariomodell erfolgen, um das Risiko schwankender Weltmarktpreise angemessen berücksichtigen zu können.

Auch bei gemeinsamen Vorhaben mit prinzipiell im Sektordialog als durchsetzungsfähig angesehenen „lead donors“ (z.B. Weltbank) empfiehlt sich bei Regierungen mit geringer Reformorientierung eine „front loaded“ Konditionierung. Insbesondere, wenn die FZ-Investitionen mit denen des lead donors nicht direkt verbunden sind (z.B. unterschiedliche Standorte). Der Einsatz von FZ-Mitteln sollte erst erfolgen, wenn klare Erfolge bei den vom lead donor vorangetriebenen Reformen erkennbar sind.

Legende

Entwicklungspolitisch erfolgreich: Stufen 1 bis 3	
Stufe 1	Sehr gute oder gute entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 2	Zufriedenstellende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 3	Insgesamt ausreichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Entwicklungspolitisch nicht erfolgreich: Stufen 4 bis 6	
Stufe 4	Insgesamt nicht mehr ausreichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 5	Eindeutig unzureichende entwicklungspolitische Wirksamkeit
Stufe 6	Das Vorhaben ist völlig gescheitert

Kriterien der Erfolgsbeurteilung

Bei der Bewertung der "entwicklungspolitischen Wirksamkeit" und Einordnung eines Vorhabens in die verschiedenen, oben beschriebenen Erfolgsstufen im Rahmen der Schlussprüfung stehen folgende Grundfragen im Mittelpunkt:

- Werden die mit dem Vorhaben angestrebten **Projektziele** in ausreichendem Umfang erreicht (Frage der **Effektivität** des Projekts) ?
- Werden mit dem Vorhaben in ausreichendem Maße **entwicklungspolitisch wichtige Wirkungen** erreicht (Frage der **Relevanz** und **Signifikanz** des Projekts; gemessen an der Erreichung des vorab festgelegten entwicklungspolitischen Oberziels und den Wirkungen im politischen, institutionellen, sozio-ökonomischen und –kulturellen sowie ökologischen Bereich) ?
- Wurden und werden die Ziele mit einem **angemessenen Mitteleinsatz/Aufwand** erreicht und wie ist der einzel- und gesamtwirtschaftliche Beitrag zu bemessen (Frage der **Effizienz** der Projektkonzeption) ?
- Soweit unerwünschte (**Neben-)Wirkungen** auftreten, sind diese hinnehmbar?

Der für die Einschätzung eines Projekts ganz zentrale Aspekt der **Nachhaltigkeit** wird von uns nicht als separate Bewertungskategorie behandelt sondern als Querschnittsthema bei allen vier Grundfragen des Projekterfolgs. Ein Vorhaben ist dann nachhaltig, wenn der Projektträger und/oder die Zielgruppe in der Lage sind, nach Beendigung der finanziellen, organisatorischen und/oder technischen Unterstützung die geschaffenen Projektanlagen über eine insgesamt wirtschaftlich angemessene Nutzungsdauer weiter zu nutzen bzw. die Projektaktivitäten eigenständig mit positiven Ergebnissen weiter zu führen.